

Profiloberstufe „Ingenieurwissenschaften“ der Beruflichen Gymnasien **Der erste Jahrgang steht vor dem Abitur**

Hamburg, im Februar 2019

Es ist so weit. Die ersten 51 Schülerinnen und Schüler des Oberstufenprofils „Ingenieurwissenschaften“ der Technischen Gymnasien in Wilhelmsburg und Farmsen machen ihr Abitur. Unter wissenschaftlicher Begleitung der Universität Magdeburg entstand 2016 in Kooperation mit den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen innerhalb eines Jahres ein Bildungsplan auch für Hamburg, dem dritten Bundesland, das an dem Modellversuch teilnimmt.

„Ingenieurwissenschaftliches Denken und Handeln ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Unsere Abiturientinnen und Abiturienten werden schon vor dem Abitur darauf vorbereitet, wie wir den zukünftigen ökologischen, ökonomischen und technischen Herausforderungen gerecht werden können“, so Professor Klaus Jenewein. Er lehrt an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg, Fachrichtung Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken.

Anders als bei den bisherigen technischen Schwerpunkten, wie Informationstechnik, Maschinenbau, und Mechatronik, werden im ingenieurwissenschaftlichen Profil vernetzte Systeme der Bau-, Elektro-, Informations- und Produktionstechnik betrachtet. Dabei rücken neben dem Fachwissen immer mehr Prozess- und Handlungswissen in den Vordergrund. Folgen der Technik müssen mehr denn je unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten betrachtet werden.

"Absolventinnen und Absolventen werden in diesem Bildungsgang direkt auf das anschließende Studium oder die nachfolgende Ausbildung vorbereitet" betonen beide Schulleiter der Technischen Gymnasien. Hamburg ist der Standort von Luftfahrt-, Automobil- und prozesschemischer Industrie. Der Wandel durch Digitalisierung, Industrie 4.0 und die Bedeutung der MINT-Fächer finden sich in der Profiloberstufe „Ingenieurwissenschaften“ der technischen Gymnasien wieder. Und das Wichtigste: Beide Schulen verfügen als dualer Partner in der beruflichen Erstausbildung über eine hochwertige und zeitgemäße technische Ausstattung. Die Lehrerinnen und Lehrer sind zum großen Teil selbst Ingenieure, unterrichten in der Berufsausbildung und kooperieren mit Betrieben aus diesen Branchen.

Seit Einführung des neuen Oberstufenprofils sind in den anderen Bundesländern die Schülerzahlen am Technischen Gymnasium stark angestiegen. „Entsprechende Entwicklung erwarten die beteiligten Schulen auch für Hamburg“, betont Schulleiter Jürgen Albrecht. „Nachdem das Berufliche Gymnasium erstmals durchgängig bis zum Abitur ausgebaut ist, wollen wir mit den vorliegenden guten Erfahrungen an die Öffentlichkeit gehen. Für technisch interessierte junge Schülerinnen und Schüler bietet sich ein hoch interessantes Angebot, das attraktive Bildungswege eröffnet.“